

# MASCHINENBAU

## WELTWEITER BEGRIFF FÜR QUALITÄTSMASCHINEN AUS SACHSEN

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts galt Chemnitz dank Bleichprivileg vor allem als Textilstandort. Mit der beginnenden Industrialisierung der Textilwirtschaft etablierte sich ab 1800 auch der Maschinenbau in der Stadt und in der Region: Ein Zimmerer, der in der Bernhardschen Spinnerei in Chemnitz-Harthau hölzerne Spinnmaschinen reparierte, gründete 1811 eine eigene kleine Maschinenwerkstatt: Carl Gottlieb Haubold gilt damit als „Vater des Chemnitzer Maschinenbaus“. Ihm gelang als erstem der Übergang von der Manufaktur zur Fabrik. In seinen schnell wachsenden Firmen lernten viele künftige Unternehmer ihr Handwerk: der spätere Maschinen- und Lokomotivbauer Richard Hartmann, der Dampfmaschinenbauer Constantin Pfaff oder Johann Zimmermann, der 1844 die erste Werkzeugmaschinenfabrik in Chemnitz gründete. 1852 wurde auch die Union Werkzeugmaschinenfabrik aus der Taufe gehoben, die heute als ältester noch existierender Maschinenbauer Europas gilt. Namen wie Schönherr, Wanderer, Schubert + Salzer oder die Fa. Escher, die in Niles-Simmons aufging, und von ihnen geschaffene, das Stadtbild prägende Gebäude sind eng mit dem Maschinenbau verbunden. Bis heute gilt die Branche als das Zugpferd für das wirtschaftliche Wiedererstarben der Stadt.

In Plauen gab es ähnliche Entwicklungen: Die Vogtländische Maschinenfabrik, kurz Vomag, war das größte und bedeutendste Maschinenbau-Unternehmen im Vogtland. Ab 1881 wurden hier Großstickmaschinen gefertigt, 1897 kam die Produktion von Rotationsdruckmaschinen hinzu – bis zu 3.500 Menschen arbeiteten zwischen den Weltkriegen bei der Vomag. Viele nach 1945 entstandene und noch heute existente Unternehmen haben hier ihren Ursprung.



Ansicht der Sächsischen Webstuhlfabrik von Louis Schönherr um 1908



### TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die Fakultät für Maschinenbau ist durch ihre Kompetenz in der Produktionstechnik eine international nachgefragte, identitätstragende Lehr- und Forschungseinrichtung der TU Chemnitz mit innovativen und marktrelevanten Forschungsleistungen.

Straße der Nationen 62 | 09111 Chemnitz  
tu-chemnitz.de



### VOMAG

1881 gründeten zwei Unternehmer die Vogtländische Maschinenfabrik J. C. & H. Dietrich mit einem kleinen Werk, dessen Produktion sich zunächst auf die Herstellung von Hand- und Schiffchenstickmaschinen konzentrierte. Die Produktion wuchs, und so verdoppelte sich die Zahl der Beschäftigten innerhalb weniger Jahre. Schon 1895 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft – Vogtländische Maschinenfabrik AG (Vomag) umgewandelt, um mehr Kapital für eine weitere Expansion zu erhalten. Wenig später weitete diese ihr Werk um mehrere Produktionszweige aus. Ab 1900 zählte die Vomag zu einem der führenden Maschinenbau-Unternehmen in Deutschland und besaß einen guten internationalen Ruf.

Er ist der Stolz der alten Industriestadt Chemnitz: der grandiose und über 100 Jahre alte, denkmalgeschützte Eisenbahnviadukt an der Annaberger Straße (B95). Mit seinem filigranen Fachwerk, seinen acht parallel geführten Stahlzügen und mit den Schmuckelementen der Kaiserzeit schwingt er sich über den Chemnitzfluss gerade an jener Stelle, an der die (in großen Teilen im Krieg zerstörte) Innenstadt in die Zone der großen Chemnitzer Industriepaläste übergeht – Zeugen jener Zeit, in der die Stadt ihre Hochblüte erlebte.



### WERKZEUGMASCHINENFABRIK

Johann Zimmermann, gebürtiger Ungar, setzte ab 1848 in seinem Betrieb ausschließlich auf den Bau von Werkzeugmaschinen. Von anderen gespöttelt, hatte er damit Erfolg. Damit war er der Erste, der in Deutschland nachhaltig und dauerhaft Werkzeugmaschinenbau betrieb. Heute existiert in Chemnitz noch die älteste sächsische und in Deutschland eine der ältesten Werkzeugmaschinenfabriken: die UNION Werkzeugmaschinen GmbH, gegründet von David Gustav Diehl 1852.



### POLIZEIDIREKTION CHEMNITZ

Das Verwaltungsgebäude der Lokomotiv- und Maschinenfabrik R. Hartmann AG wurde 1897 erbaut. Im Jahr 1930 ging die aus der Fa. Richard Hartmann hervorgegangene Sächsische Maschinenfabrik Chemnitz in Konkurs. Seit November 1931 hat die Chemnitzer Polizei über mehrere geschichtliche Epochen hinweg ihren Hauptsitz in diesem Gebäude. In den letzten Jahren wurde das Gebäude umfangreich saniert. Die Fassade präsentiert sich seit dem Herbst 2002 in ihrer ursprünglichen Schönheit und ist so wieder zum Blickfang an der Hartmannstraße geworden. Hartmannstraße 24 | 09111 Chemnitz